



## Presse

### Eichborn AG

Kaiserstraße 66  
60329 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 25 60 03 -46  
Fax: 069 / 25 60 03 -30  
www.eichborn.de



DIE ANDERE BIBLIOTHEK

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

über den Ursprung der immerwährenden Klage vom Verfall der Sitten und dessen unweigerlich desaströsen Folgen kann nur gemutmaßt werden – fest steht jedoch: Das Abendland hat den Untergang des Römischen Reiches, die Pest, den Dreißigjährigen Krieg, zwei Weltkriege und die Erfindung der Antibabypille ganz gut überstanden. Heute wird zwar ein Politiker nicht zwingend Opfer einer moralischen Verfehlung, jedoch währt das Wehgeschrei über den allgemeinen Kulturverfall, die Folgen sexueller Zügellosigkeit, die Verweichlichung der in Wohlstand lebenden Bürger auch im 21. Jahrhundert fort. Und wie jede Generation vor uns bangen auch wir angesichts unserer Jugend um den Fortbestand der uns am Herzen liegenden Zivilisation.

Gerhard Henschel nimmt sie sich vor, die Unheilsverkünder von gestern und heute. Humorvoll entlarvt er sie und rät uns mit vergnüglichem Augenzwinkern zum gelassenen Umgang mit ihnen.

Eine erbauliche Lektüre wünscht Ihnen

*Anja Seubert*

Anja Seubert  
Eichborn Presse  
Literatur, DIE ANDERE BIBLIOTHEK  
Telefon: 069 / 25 60 03 13  
a.seubert@eichborn.de

Uta Niederstrasser  
u.niederstrasser@eichborn.de  
Durchwahl -98

Simone Krayer  
s.krayer@eichborn.de  
Durchwahl -11

Dieter Muscholl  
d.muscholl@eichborn.de  
Durchwahl -12

Anja Seubert  
a.seubert@eichborn.de  
Durchwahl -13

Kerstin Seydler  
k.seydler@eichborn.de  
Durchwahl -14

Simone Siebert  
s.siebert@eichborn.de  
Durchwahl -11



So viel ergötzliches Unglück war nie:  
Eine Parade der Unheilsverkünder aus 3000 Jahren

Nach allem, was wir von unseren Vorfahren wissen, sind die Klagen über den Verfall der guten Sitten so alt wie die Menschheit oder doch mindestens so alt wie die frühesten Zeugnisse unserer Schriftkultur. Und häufig waren sich die Herren der Apokalypse schnell einig darüber, wer am Niedergang aller Werte eigentlich Schuld hat: die Frauen, besser gesagt: das Weib, das sinnliche.

Das Muster der Verführung durch die weibliche Sinnlichkeit ist so durchgängig wie die Flucht davor: Die lustfeindlichen Endzeitpropheten des Mittelalters rückten den christianisierten Sündern mit grausamen Unheilsvisionen zu Leibe.

Im Zeitalter der Aufklärung meldeten sich Gegenaufklärer zu Wort, die mit der Anerkennung des Rechts auf eine freie Entfaltung der Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen gleich den Fortbestand der Menschheit gefährdet sahen.

Auch danach sind die Völker des Abendlandes noch von unzähligen Mahnern und Warnern zu den Waffen gerufen worden und oft genug Propheten gefolgt, die ihnen einreden wollten, dass es redlicher und Gott wohlgefälliger sei, einen Massenmord zu begehen als einen Seitensprung.

In seinem Buch nimmt der »Zivilist« Gerhard Henschel eine Parade der Unheilsverkünder ab, von den Kirchenvätern über die Frühhumanisten und die Poeten der Befreiungskriege bis hin zu Osama bin Laden, und er rät zur Gelassenheit im Umgang mit allen Apokalyptikern.

Gerhard Henschel, geboren 1962, lebt als freier Schriftsteller bei Hamburg. Zuletzt erschienen seine Bücher Neidgeschrei. Antisemitismus und Sexualität (2008), Die Springer-Bibel. Ein Panorama der Mediengeschichte (2008) und Da mal nachhaken. Näheres über Walter Kempowski (2009).

Gerhard Henschel  
Menetekel. 3000 Jahre Untergang des Abendlandes  
Gebunden / 381 Seiten / Band 302 Die Andere Bibliothek  
□ 32,- (D) /sFr 56,-/□ 32,90 (A)  
ISBN 978-3-8218-6210-1

Bitte beachten Sie die Pressesperrfrist: 08. Februar 2010!